



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

Zwischenbericht

Quartal 1/2004



WICHTIGE KENNZAHLEN DER GRUPPE DEUTSCHE BÖRSE

| | | 31. März 2004 | Quartal zum 31. März 2003 |
|--|---------------|---------------|------------------------------|
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | | | |
| Umsatzerlöse | Mio. € | 379,1 | 350,5 |
| Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft | Mio. € | 18,6 | 26,7 |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Goodwill-Abschreibungen (EBITA) | Mio. € | 150,4 | 142,1 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Mio. € | 132,8 | 126,1 |
| Periodenergebnis | Mio. € | 76,9 | 69,8 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | | | |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | Mio. € | 100,9 | 83,6 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | Mio. € | -70,8 | -246,5 |
| Konzernbilanz (zum 31. März) | | | |
| Eigenkapital | Mio. € | 2.416,6 | 2.221,9 |
| Bilanzsumme | Mio. € | 9.221,8 | 8.736,2 |
| Kennzahlen des Geschäfts | | | |
| Ergebnis je Aktie | € | 0,69 | 0,62 |
| Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit | € | 0,90 | 0,75 |
| Kennzahlen der Märkte | | | |
| Xetra | | | |
| Zahl der Transaktionen | T | 20.152 | 17.431 |
| Orderbuchumsatz | Mio. € | 266.637 | 187.915 |
| Teilnehmer (am 31. März) | | 302 | 329 |
| Parkett | | | |
| Zahl der Transaktionen | T | 23.163 | 15.388 |
| Orderbuchumsatz | Mio. € | 37.450 | 33.586 |
| Eurex | | | |
| Zahl der gehandelten Kontrakte | T | 289.641 | 265.013 |
| Teilnehmer (am 31. März) | | 409 | 414 |
| Clearstream | | | |
| Zahl der Transaktionen | | | |
| | national | Mio. | 10,0 |
| | international | Mio. | 5,0 |
| Kunden-Wertpapierdepots (am 31. März) | | | |
| | national | Mrd. € | 4.509 |
| | international | Mrd. € | 3.132 |
| Deutsche Börse Aktienkurs | | | |
| Eröffnungskurs ¹⁾ (am 1. Januar) | € | 43,35 | 38,16 |
| Höchster Kurs ²⁾ | € | 51,35 | 38,55 |
| Niedrigster Kurs ²⁾ | € | 43,10 | 31,61 |
| Schlusskurs (am 31. März) | € | 46,00 | 35,33 |

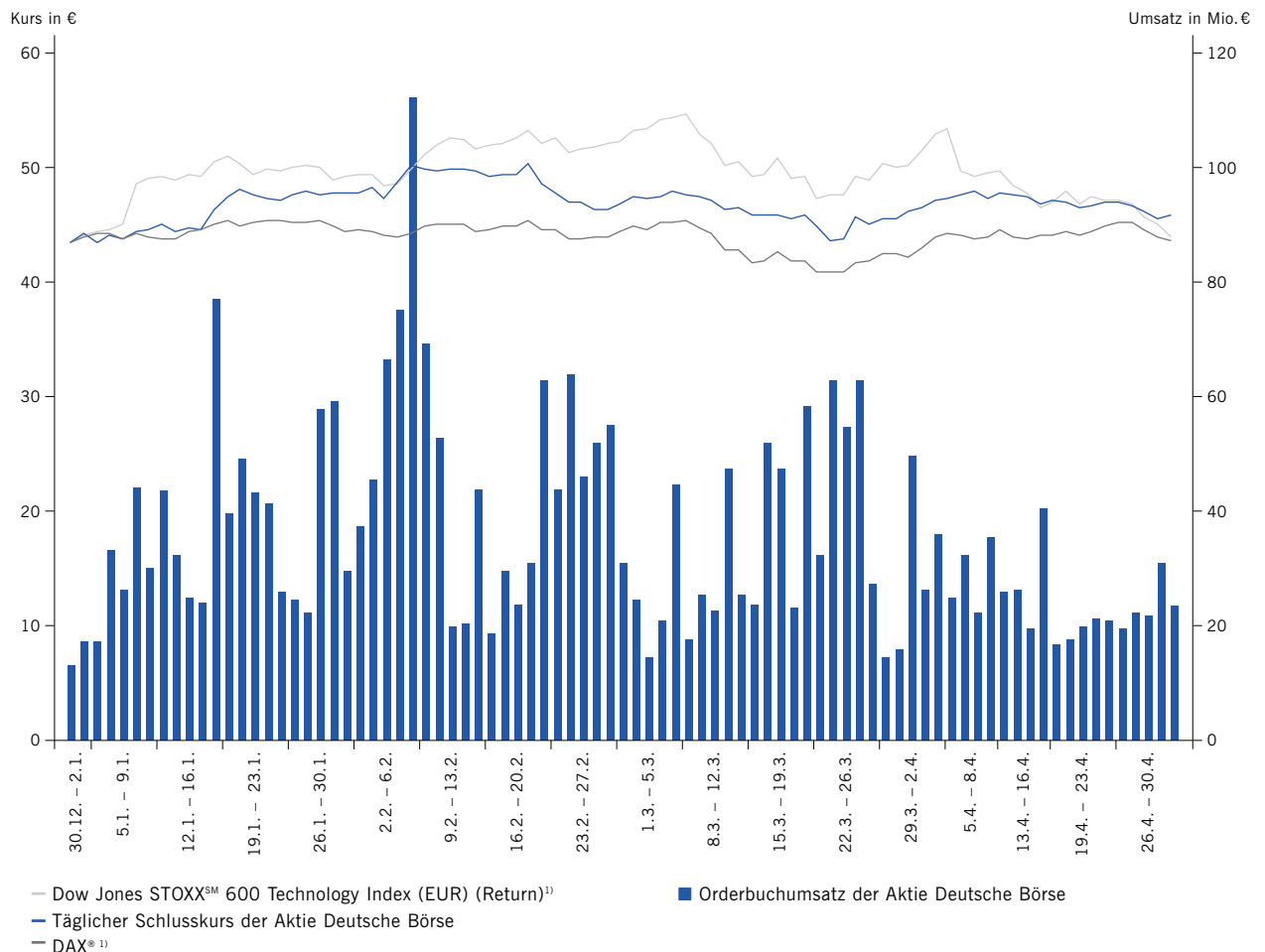
¹⁾ Schlusskurs des Vorhandelstages

²⁾ Intraday-Kurs

Erfolgreicher Start in das neue Geschäftsjahr: Starke Handelsaktivität sorgt für positive Geschäftsentwicklung im ersten Quartal

- Die Umsatzerlöse lagen mit 379,1 Mio. € um 8 Prozent über dem Vorjahresquartal (Q1/2003: 350,5 Mio. €). Von der verbesserten Marktsituation und der starken Handelsaktivität profitierten insbesondere die Segmente Xetra und Clearstream.
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft sind aufgrund der ungünstigen Zinsentwicklung um 30 Prozent auf 18,6 Mio. € zurückgegangen (Q1/2003: 26,7 Mio. €).
- Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 132,8 Mio. € – ein Plus von 5 Prozent (Q1/2003: 126,1 Mio. €).
- Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,69 € bei durchschnittlich 111,8 Mio. Aktien (Q1/2003: 0,62 € bei 111,8 Mio. Aktien).
- Der Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit ist mit 0,90 € um 20 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen (Q1/2003: 0,75 €).
- Am 8. Februar hat die neue Börse U.S. Futures Exchange L.L.C. (Eurex US) das Geschäft aufgenommen. Als CEO von Eurex US wurde Satish Nandapurkar benannt, zuvor Managing Director und Head of Products and Services bei der Chicago Mercantile Exchange.
- André Roelants, CEO von Clearstream International, wird Chairman des Unternehmens und für die Entwicklung von Kundenbeziehungen, strategisches Marketing sowie Aufbau und Pflege von Kontakten zur Financial Community zuständig sein.

Aktie der Deutsche Börse AG hat sich im ersten Quartal positiv entwickelt



¹⁾ Indiziert auf den Schlusskurs des 30. Dezember 2003

Umsatzerlöse und EBIT nach Quartalen

Umsatzerlöse: Die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse sind vor allem dank positiver Entwicklung in den Segmenten Xetra und Clearstream um 8 Prozent auf 379,1 Mio. € gestiegen (Q1/2003: 350,5 Mio. €).

EBIT: Das EBIT der Gruppe Deutsche Börse betrug 132,8 Mio. €; ein Plus gegenüber Q1/2003 von 5 Prozent (Q1/2003: 126,1 Mio. €).

Umsatzerlöse nach Segmenten

Xetra: Die Umsatzerlöse im Kassamarkt stiegen aufgrund der höheren Handelsaktivität um 42 Prozent auf 65,2 Mio. € (Q1/2003: 45,9 Mio. €).

Eurex: Die Umsatzerlöse im Terminmarkt wuchsen um 2 Prozent auf 106,9 Mio. € (Q1/2003: 104,4 Mio. €).

IS: Das Segment Information Services erzielte aufgrund des schwierigen Marktumfelds mit 29,2 Mio. € leicht niedrigere Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr (Q1/2003: 33,5 Mio. €).

IT: Die externen Umsatzerlöse im Segment Information Technology sind um 10 Prozent auf 31,8 Mio. € gesunken (Q1/2003: 35,2 Mio. €).

Clearstream: Die Brutto-Umsatzerlöse aus dem Kommissionsgeschäft sind um 11 Prozent auf 146,0 Mio. € gestiegen (Q1/2003: 131,5 Mio. €). Hauptumsatztreiber waren der Anstieg der Settlementslöse als Folge der stärkeren Handelsaktivität sowie höhere Custody-Erlöse infolge der allgemeinen Markterholung.

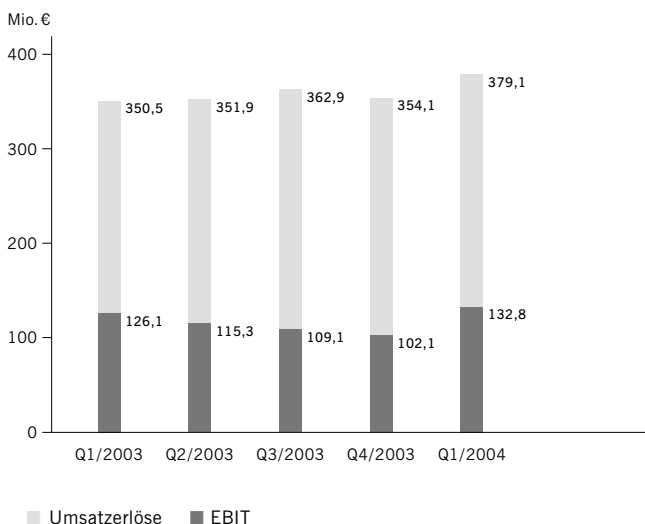
EBIT nach Segmenten

Xetra: Das EBIT im Kassamarkt stieg auf 33,8 Mio. € (Q1/2003: 4,4 Mio. €), vor allem aufgrund der höheren Handelsaktivität und geringeren Kosten.

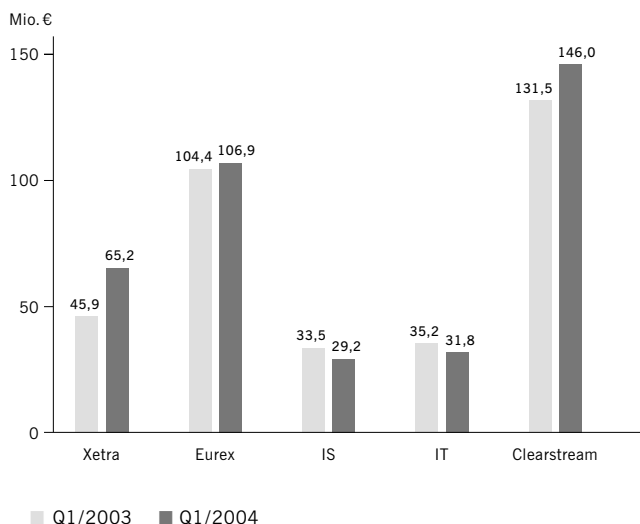
Eurex: Das EBIT im Terminmarkt ging um 17 Prozent auf 53,5 Mio. € (Q1/2003: 62,9 Mio. €) zurück. Insbesondere Investitionen in den Aufbau der neuen Terminbörse Eurex US ließen den Gewinn niedriger ausfallen als im Vorjahresquartal.

IS: Trotz geringerer Kosten konnte IS den Umsatzrückgang nicht kompensieren; das EBIT sank um 21 Prozent auf 10,2 Mio. € (Q1/2003: 12,9 Mio. €).

Umsatzerlöse und EBIT nach Quartalen



Umsatzerlöse nach Segmenten



IT: Das EBIT reduzierte sich um 31 Prozent auf 16,9 Mio. € (Q1/2003: 24,4 Mio. €).

Clearstream: Das EBIT stieg dank höherer Umsatzerlöse bei stabilen Kosten um 24 Prozent auf 31,1 Mio. € (Q1/2003: 25,1 Mio. €).

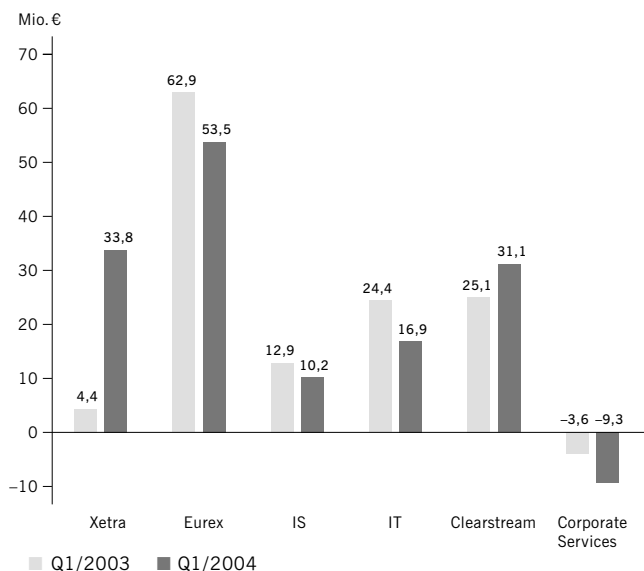
Corporate Services: Die Nettokosten beliefen sich auf 9,3 Mio. € (Q1/2003: 3,6 Mio. €).

Xetra: Stark gestiegene Handelsaktivität im ersten Quartal

- Bedingt durch die starke Handelsaktivität belief sich der Umsatz des Segments Xetra in Q1/2004 auf 65,2 Mio. €, ein Plus von 42 Prozent gegenüber Q1/2003 (45,9 Mio. €).
- Die Kosten sind durch niedrigere Entwicklungs-, Netzwerks- und Betriebskosten sowie das Auslaufen der Abschreibung einiger Releases um insgesamt 9,6 Mio. € auf 36,5 Mio. € gesunken (Q1/2003: 46,1 Mio. €).
- Dadurch nahm das EBIT stark auf 33,8 Mio. € zu (Q1/2003: 4,4 Mio. €).

In den ersten knapp zwölf Monaten seines Einsatzes hat sich der zentrale Kontrahent (CCP) für

EBIT nach Segmenten



den Kassamarkt bestens bewährt: Die Nettingeffizienz beträgt knapp 95 Prozent, d. h. nur rund 5 Prozent aller Trades gehen tatsächlich als Transaktionen in die Abwicklung. Direkte Effizienzvorteile aus dem CCP hat die Deutsche Börse am 1. Januar 2004 an ihre Kunden weitergegeben: Sie senkte die kombinierte Transaktionsgebühr für Clearing und Settlement in Xetra® und auf dem Frankfurter Parkett um bis zu 8 Prozent pro Transaktion.

Der Handel im Xetra-Orderbuch entwickelte sich im ersten Quartal 2004 positiv: 20,2 Mio. Transaktionen bedeuten einen Zuwachs von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (17,4 Mio. Transaktionen). Einen prozentual stärkeren Anstieg verzeichnete das Segment im Parketthandel der FWB® Frankfurter Wertpapierbörse: 8,4 Mio. Schlussnoten bedeuten ein Plus von über 45 Prozent (Q1/2003: 5,7 Mio.).

| | Xetra-Transaktionen | | Xontro-Schlussnoten im Frankfurter Parketthandel | |
|----|---------------------|-----------|--|-----------|
| | 2004 T | 2003 T | 2004 T | 2003 T |
| Q1 | 20.152 | 17.431 | 8.353 | 5.741 |

Das XTF®-Segment der Deutschen Börse für börsenhandelte Indexfonds (ETFs) feierte im April sein vierjähriges Bestehen. Mittlerweile laufen rund 56 Prozent des ETF-Umsatzes in Europa über dieses Segment. Das verwaltete Fondsvolumen im XTF-Segment erreichte zum Ende des Q1/2004 ein neues Rekordniveau von 13,6 Mrd. € und ist damit um 124 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Auch die Handelsumsätze im Segment wachsen kontinuierlich weiter. So erzielte das XTF-Segment im ersten Quartal 2004 einen Umsatz von 9,9 Mrd. €, das zweitbeste Ergebnis seines Bestehens. Besonders stark wächst die Nachfrage nach den vor rund einem Jahr eingeführten ETFs auf festverzinsliche Anleihen. Im März dieses Jahres betrug das verwaltete Fondsvolumen bei den fünf notierten Renten-ETFs 1,75 Mrd. €, ein Plus von 188 Pro-

zent gegenüber dem Vormonat. Für ihr Angebot bei ETFs wurde die Deutsche Börse im Februar 2004 von Marktteilnehmern zur „innovativsten“ und „größten“ Börse Europas im Segment Exchange Traded Funds gewählt: Die Deutsche Börse erhielt diese Auszeichnungen im Rahmen der „European ETF Awards“, die das International Fund Investment Magazine seit zwei Jahren vergibt.

Die Umsatzerlöse im Segment Xetra verteilten sich im Q1/2004 auf den Handel im elektronischen System Xetra (47 Prozent), den Handel auf dem Frankfurter Parkett (23 Prozent), auf die Transaktionen des CCP inklusive Settlement (17 Prozent) sowie auf andere Erlösquellen (13 Prozent).

Eurex: Kontraktvolumen im Terminmarkt auf Rekordniveau

- Eurex steigerte die Umsatzerlöse um 2 Prozent auf 106,9 Mio. € (Q1/2003: 104,4 Mio. €).
- Die Kosten lagen insbesondere wegen der Investitionen in den Aufbau von Eurex US über dem Vorjahresquartal.
- Deshalb ging das EBIT um 15 Prozent auf 53,5 Mio. € zurück (Q1/2003: 62,9 Mio. €).

Nachdem Eurex im Jahr 2003 erstmals die Milliardengrenze im Handelsvolumen überschritten hatte, setzte die Terminbörse im Q1/2004 ihren Wachstumskurs weiter fort. Der Monat März war mit 117,2 Mio. Kontrakten der umsatzstärkste Monat in ihrer Geschichte. Insgesamt 289,6 Mio. Kontrakte im Quartal bedeuten eine Steigerung zum Vorjahr um 9 Prozent (Q1/2003: 265,0 Mio.). Das Open Interest belief sich Ende März auf 63,8 Mio. Kontrakte, ein Plus von 30 Prozent (Ende März 2003: 48,9 Mio. Kontrakte).

Am stärksten stieg der Umsatz mit Aktienoptionen: Das Handelsvolumen nahm um 48 Prozent auf 61,9 Mio. Kontrakte zu (Q1/2003: 41,9 Mio.). Kapitalmarktprodukte wuchsen um 2 Prozent auf 152,8 Mio. Kontrakte. Dabei erzielten die drei umsatzstärksten Produkte neue Umsatzrekorde: der

Euro Bund Future mit 62,1 Mio. Kontrakten, der Euro Bobl Future mit 42,2 Mio. Kontrakten und der Euro Schatz Future mit 34,7 Mio. Kontrakten. Bei den Indexprodukten wuchs Eurex ebenfalls um 2 Prozent auf 74,9 Mio. Kontrakte (Q1/2003: 73,7 Mio.).

| Handelsvolumen | Q1/2004 | Q1/2003 | Veränderung % |
|---------------------------|----------------|----------------|------------------|
| | T Kontrakte | T Kontrakte | |
| Aktienoptionen | 61.901 | 41.921 | +48 |
| Indexprodukte (inkl. XTF) | 74.897 | 73.697 | +2 |
| Kapitalmarktprodukte | 152.844 | 149.395 | +2 |
| Gesamt Q1 | 289.641 | 265.013 | +9 |

Die elektronische Handelsplattform Eurex Bonds®, die das Angebot von Eurex im außerbörslichen Handel von Rentenpapieren komplettiert, verzeichnete im Q1/2004 erneut eine deutliche Steigerung der Handelsaktivitäten ihrer Marktteilnehmer. Eurex Bonds setzte 52,5 Mrd. € um (Einfachzählung), dies entspricht einem Umsatzzanstieg von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Zum 3. Mai plant Eurex Bonds die Einführung eines Orderbuchs; die neue Funktionalität erleichtert den Teilnehmern die Auftrags- und Positionsführung und ermöglicht neue Handelsstrategien wie die Eingabe einseitiger, limitierter Kauf- oder Verkaufsaufträge, die aufgrund ihres Limits nicht sofort zur Ausführung gelangen. Damit werden Liquidität und Umsatz auf der Handelsplattform weiter steigen.

Seit dem 23. Februar bietet Eurex neun neue Optionen auf italienische Aktien an; insgesamt sind nun Optionen auf zwölf italienische Bluechips handelbar. Damit bietet Eurex ihren Kunden Optionen auf 44 von 50 Titeln des Dow Jones EURO STOXX 50SM-Index zum Handel an und deckt 87 Prozent der Marktkapitalisierung dieses Index ab. Eurex-Teilnehmer können zu niedrigsten Kosten die wichtigsten deutschen, finnischen, französischen, niederländischen, schweizerischen und italienischen Aktienoptionen auf einer Plattform handeln.

Am 8. Februar 2004 ist Eurex US als Tochter von Eurex mit mehr als 1.800 Händlern und über 100 Teilnehmern an den Start gegangen. Durch die Einbringung der BrokerTec Futures Exchange in Eurex US sind neben Eurex 17 führende US-Marktteilnehmer mit einem Anteil von zusammen 20 Prozent an Eurex US beteiligt. Am 27. Februar erhielt Eurex US die Zulassung der ersten europäischen Regulatoren. Mit The Clearing Corporation (CCorp) als strategischem Partner bietet Eurex US den Zugang zu einer mit breiten Kundenschichten vernetzten Clearinginfrastruktur. In einer ersten Stufe übernimmt CCorp das Clearing aller an Eurex US getätigten Geschäfte. In weiteren Stufen wird in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden sukzessiv eine transatlantische Clearingverbindung zwischen der Eurex Clearing AG und CCorp aufgebaut.

Information Services: Marketingaktionen für Handelsdaten

- Die Umsatzerlöse des Segments sind um 13 Prozent auf 29,2 Mio. € zurückgegangen (Q1/2003: 33,5 Mio. €).
- Die Kosten sind infolge geringerer Investitionen in Anwendungsentwicklungen und Aufträge an externe Dienstleister um 0,5 Mio. € auf 21,6 Mio. € zurückgegangen (Q1/2003: 22,1 Mio. €).
- Dadurch verringert sich das EBIT nur um 2,7 Mio. € auf 10,2 Mio. € (Q1/2003: 12,9 Mio. €).

Im Q1/2003 sorgten Sondererlöse aus Projekten wie der ISIN-Einführung für höhere Umsatzerlöse. Zudem wirkte sich die anhaltende Marktschwäche auf die Umsatzerlöse im Bereich Realtime Information aus, der mit der Vermarktung von Kursinformationen über 75 Prozent der Erlöse von Information Services (IS) ausmacht. Allerdings deuten erste Anzeichen – insbesondere in den USA – auf eine Belebung des Geschäfts, sodass in den folgenden Quartalen wieder mit steigenden Umsatzerlösen zu rechnen ist.

Bei Infobolsa wirken sich die Investitionen in Content und Funktionalitäten aus – das Joint Venture erzielte konstante Umsatzerlöse in Höhe von 2,4 Mio. € und konnte neue Kunden im Sparkassensektor gewinnen. Die neuen Verträge sind ab Q3/2004 ergebniswirksam.

Im Zeitraum April bis Juni 2004 unternimmt IS zwei Promotion-Aktionen zur Vermarktung von Echtzeit-Handelsdaten der Deutschen Börse. Die erste Kampagne richtet sich direkt an Privatanleger. In Kooperation mit internationalen Online-Banken und Finanzportalen wie comdirect bank (www.comdirect.de) und Cortal Consors (www.consors.de) stellt die Deutsche Börse vom 1. April bis zum 31. Mai ihre Echtzeit-Handelsdaten Privatanlegern kostenfrei zur Verfügung.

Im Mai und Juni 2004 führt Information Services in Kooperation mit internationalen Vendors (u. a. Bloomberg und Reuters) eine zweite Promotion-Aktion für alle von der Deutschen Börse vermarkteten Handelsdaten durch. Sie richtet sich an professionelle Händler. Im Rahmen des Testangebots erhalten Anwender kostenfreien Zugriff auf alle Realtime-Informationen der Deutschen Börse in Level 1 und Level 2.

Clearstream: Gute Ergebnisse aufgrund besserer Marktbedingungen

- Dank des Wachstums in allen wichtigen Geschäftsbereichen stiegen die Provisionserträge um 11 Prozent auf 146,0 Mio. € (Q1/2003: 131,5 Mio. €).
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft gingen, bedingt durch niedrigere durchschnittliche Zinssätze, um 30 Prozent auf 18,6 Mio. € zurück (Q1/2003: 26,7 Mio. €).
- Die Programme zur Verbesserung der Kosteneffizienz zeigten weiterhin Wirkung; die Kosten blieben stabil.
- Aufgrund steigender Umsatzerlöse bei einer stabilen Kostenbasis stieg das EBIT um 24 Prozent auf 31,1 Mio. € (Q1/2003: 25,1 Mio. €).

Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten von Clearstream in Frankfurt und Luxemburg lassen sich wie folgt unterscheiden: Clearstream Banking AG, Frankfurt (CBF), ist in erster Linie für die Abwicklung und Verwahrung (Custody) von Aktien verantwortlich, die auf Xetra, über das Parkett der FWB Frankfurter Wertpapierbörse sowie über alle anderen regionalen deutschen Börsen gehandelt werden. Clearstream Banking S.A., Luxemburg, ist dagegen für die grenzüberschreitende Abwicklung und Verwahrung (Custody) von internationalen Wertpapieren verantwortlich.

Die Anzahl der von Clearstream durchgeführten Abwicklungstransaktionen sank von 20,7 Mio. in Q1/2003 um 28 Prozent auf 15,0 Mio. in Q1/2004. Während internationale und nationale Börsentransaktionen aufgrund besserer Marktbedingungen zunahmen, ging nach der Einführung des zentralen Kontrahenten (CCP) für den Aktienhandel im März 2003 die Abwicklung von CCP-fähigen Wertpapieren um 87 Prozent zurück. Insgesamt nahmen das börsliche und das außerbörsliche Abwicklungsgeschäft um 8,2 Mio. € zu.

Im Custody-Geschäft stieg der Gegenwert der verwahrten Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent auf 7,6 Bio. €. Dieser 12-prozentige Wachstumsanstieg ist sowohl bei inländischen Instrumenten als auch bei internationalen Vermögenswerten zu beobachten.

Der durchschnittliche Tageskassenbestand blieb mit 3,2 Mrd. € stabil. Allerdings fielen die durchschnittlichen Zinssätze auf Barguthaben in Euro und US-Dollar von 2,7 Prozent in Q1/2003 auf 1,8 Prozent in Q1/2004, was zu einem Rückgang der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft führte.

| Durchschnittlicher Kassenbestand und Wert der verwahrten Wertpapiere | Q1/2004 Mrd. € | Q1/2003 Mrd. € |
|--|-------------------|-------------------|
| Durchschnittlicher Kassenbestand | 3,181 | 3,190 |
| Wert der verwahrten Wertpapiere | 7.641 | 6.846 |
| davon: | | |
| Clearstream Banking S.A., international | 2.835 | 2.548 |
| Clearstream Banking AG, international | 297 | 250 |
| Clearstream Banking AG, Inland | 4.509 | 4.048 |

| Transaktionen | Q1/2004 Mio. € | Q1/2003 Mio. € |
|---|-------------------|-------------------|
| Clearstream Banking S.A., international | 3,5 | 3,3 |
| Clearstream Banking AG, international | 1,5 | 0,8 |
| Clearstream Banking AG, Inland | 10,0 | 16,6 |
| davon: | | |
| nicht CCP-fähige Börsentransaktionen | 5,6 | 4,7 |
| CCP-fähige Transaktionen | 1,1 | 8,2 |
| außerbörsliche Transaktionen | 3,3 | 3,7 |
| Summe | 15,0 | 20,7 |

Das Tripartite-Repo-Geschäft entwickelte sich im ersten Quartal 2004 ebenfalls positiv. Clearstream ist einer der führenden Anbieter dieses Service, bei dem ein Kontrahent dem anderen Wertpapiere zeitlich begrenzt zu festen Konditionen übereignet. Am Ende von Q1/2004 betrug der durchschnittlich ausstehende Betrag 62 Mrd. €, wobei die Erträge aus dem Tripartite-Repo-Geschäft gegenüber dem Vorjahr um 31 Prozent stiegen.

Das Connectivity-Geschäft hat sich aufgrund der Einführung von CreationOnline, einer interaktiven Browser-Schnittstelle, im September 2002 ebenfalls stetig verbessert. Die durchschnittliche Zahl der Online-Abfragen pro Monat ist seit Q1/2003 um fast 300 Prozent gestiegen. Die Umsatzerlöse im Connectivity-Geschäft verzeichneten gegenüber Q1/2003 einen Anstieg um 4,3 Mio. €.

Die FWB Frankfurter Wertpapierbörse änderte eine Regelung in der Börsenordnung, der zufolge Aktien-transaktionen über den Zentralverwahrer, CBF, abzuwickeln waren. Infolgedessen können Börsen-transaktionen nun über jede zugelassene Wertpapier-sammelbank in der Bundesrepublik Deutschland abgewickelt werden. Mit der Neuregelung hebt die FWB die durch die historische Entwicklung bedingte Alleinstellung des nationalen Wertpapierabwicklers auf, die faktisch in den meisten europäischen Märkten existiert. Die Gruppe Deutsche Börse hat seit jeher die Öffnung der Abwicklungssysteme befürwortet, insbesondere um die Effizienz der grenzüberschreitenden Wertpapierabwicklung im Interesse des Gesamtmarktes zu erhöhen. Gleichzeitig würde eine europaweite Öffnung der Abwicklungssysteme einen wechselseitigen Zugang ermöglichen und der Gruppe zusätzliches Geschäftspotenzial in der Abwicklung bieten.

CBF hat zusammen mit LCH.Clearnet ein automatisches, 100-prozentiges Straight-through-Processing-Abwicklungsverfahren für außerbörsliche Transaktionen mit deutschen Staatsanleihen eingeführt. Dieser neue Weiterleitungsprozess für Abwicklungsinstruktionen wird zu erheblichen Vorteilen für Mitglieder beider Unternehmen führen. Kunden, deren Anlagevermögen von CBF verwahrt wird, müssen CBF nicht länger eigens instruieren und können so ihre operativen Kosten verringern und Abgleichprobleme vermeiden. Dieser neue Prozess erlaubt CBF-Kunden, die Nutzung ihrer verwahrten Wertpapiere zu optimieren und trägt zur Verbesserung der Effizienz in der gesamten Clearing- und Abwicklungsbranche bei.

Information Technology: Zuversicht für künftige Geschäftsentwicklung

- Die externen Umsatzerlöse des Segments IT sind um 10 Prozent auf 31,8 Mio. € gesunken (Q1/2003: 35,2 Mio. €).
- Das intensive Kostenmanagement zeigte weiterhin Erfolg und ließ die Kosten um 11,7 Mio. € zurückgehen.
- Das EBIT reduzierte sich um 31 Prozent auf 16,9 Mio. € (Q1/2003: 24,4 Mio. €).

Obwohl das Segment IT der Deutschen Börse in einem nach wie vor sehr schwierigen Marktumfeld agiert, sind erste Anzeichen einer Belebung erkennbar. Nach dem Auslaufen des Joint Venture mit der CBOT Ende 2003 entfielen externe Erlöse, die in etwa gleicher Höhe durch den Aufbau der Terminbörse Eurex US – als interne Erlöse – kompensiert werden konnten. Bereinigt um diesen Effekt sind die externen Erlöse durch das Neugeschäft mit der Deutsche WertpapierService Bank AG (dwpbank) sowie mit der European Energy Exchange AG (EEX) gestiegen.

Die in Leipzig ansässige EEX hat am 9. Februar ihre Verträge mit dem IT-Segment der Gruppe Deutsche Börse ein Jahr vor Ablauf um sieben Jahre bis 2010 verlängert. Die Deutsche Börse wird künftig die technische Infrastruktur für den gesamten Stromhandel der EEX bereitstellen. Bisher laufen bereits der fortlaufende Spot-Handel mit Strom über das Xetra-System sowie der Handel und das Clearing von Stromderivaten über das Eurex®-System. Künftig wird auch der Auktionenhandel am Spotmarkt auf Xetra betrieben. Für die dwpbank hat IT im Rechenzentrum der Gruppe Deutsche Börse den Betrieb eines der zentralen Abwicklungssysteme sowie die Netzwerkinfrastruktur übernommen.

entory konnte im abgelaufenen Quartal Projektverträge abschließen, die sich erst in den Folgequartalen auf das Ergebnis auswirken. Für eine deutsche Großbank hat entory ein leistungsfähiges, auf individuelle Anforderungen angepasstes Business-Process-Management-System entwickelt, um Risiken im Firmenkundengeschäft besser und schneller zu steuern. Das Projekt dient künftig als Referenz bei der Optimierung von Prozessen in der Finanzindustrie und deren Umsetzung in einer bestehenden IT-Infrastruktur.

Das kontinuierliche Kostenmanagement, insbesondere beim Einkauf von externen Dienstleistungen und bei den operativen Kosten, ließ Entwicklungssowie EDV-Betriebskosten weiter sinken. Durch die Verkürzung der Abschreibungsdauer von Goodwill wurden die Einspareffekte teilweise reduziert.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2004

| | 31. März 2004 Mio. € | Quartal zum 31. März 2003 Mio. € |
|---|-------------------------|--|
| Umsatzerlöse | 379,1 | 350,5 |
| Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft | 18,6 | 26,7 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 10,6 | 14,5 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 13,7 | 14,0 |
| | 422,0 | 405,7 |
| Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft | -29,2 | -29,5 |
| Bezogene Leistungen | -7,8 | -9,3 |
| Personalaufwand | -84,0 | -77,2 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Firmen- und Geschäftswerte) und Sachanlagen | -46,1 | -45,0 |
| Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte | -17,6 | -16,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -104,7 | -102,2 |
| Erträge aus Beteiligungen | 0,2 | 0 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | 0 | -0,4 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | 132,8 | 126,1 |
| Finanzergebnis | -1,3 | 0,7 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) | 131,5 | 126,8 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -55,7 | -57,0 |
| Anteil anderer Gesellschafter am Periodenergebnis | 1,1 | 0 |
| Periodenergebnis | 76,9 | 69,8 |
| Ergebnis je Aktie (€) | 0,69 | 0,62 |

Konzernbilanz

zum 31. März 2004

| | 31. März 2004 Mio. € | 31. Dez. 2003 Mio. € | 31. März 2003 Mio. € |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| AKTIVA | | | |
| Anlagevermögen | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.500,3 | 1.536,1 | 1.663,2 |
| Sachanlagen | 323,8 | 328,6 | 333,2 |
| Finanzanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 535,7 | 485,5 | 412,1 |
| Sonstige langfristige Vermögensgegenstände | 31,4 | 31,6 | 23,6 |
| | 2.391,2 | 2.381,8 | 2.432,1 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft | 5.174,9 | 4.047,3 | 5.627,8 |
| Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 304,9 | 263,3 | 272,3 |
| Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung | 921,7 | 1.048,4 | 85,2 |
| Sonstiger Kassenbestand sowie Bankguthaben | 429,1 | 548,1 | 318,8 |
| | 6.830,6 | 5.907,1 | 6.304,1 |
| Summe Aktiva | 9.221,8 | 8.288,9 | 8.736,2 |
| PASSIVA | | | |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 111,8 | 111,8 | 111,8 |
| Kapitalrücklage | 1.330,2 | 1.330,2 | 1.330,2 |
| Eigene Aktien | -4,6 | 0 | 0 |
| Gesetzliche Gewinnrücklage und andere Gewinnrücklagen | 759,4 | 760,2 | 631,2 |
| Neubewertungsrücklage | 7,9 | 3,8 | 8,9 |
| Bilanzgewinn | 211,9 | 135,0 | 139,8 |
| | 2.416,6 | 2.341,0 | 2.221,9 |
| Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter | 14,2 | 12,3 | 13,5 |
| Rückstellungen und Verbindlichkeiten | | | |
| Langfristige Rückstellungen | | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 69,6 | 68,4 | 65,4 |
| Passive latente Steuern | 90,8 | 92,3 | 99,6 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 40,6 | 40,4 | 38,5 |
| | 201,0 | 201,1 | 203,5 |
| Kurzfristige Rückstellungen | | | |
| Steuerrückstellungen | 181,6 | 162,2 | 151,0 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 40,4 | 36,2 | 27,0 |
| | 222,0 | 198,4 | 178,0 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Verzinsliche Verbindlichkeiten | 501,6 | 503,2 | 7,7 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 6,0 | 7,1 | 7,4 |
| | 507,6 | 510,3 | 15,1 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft | 4.747,6 | 3.899,9 | 5.537,8 |
| Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,6 | 5,0 | 1,1 |
| Sonstige Commercial Paper | 0 | 0 | 312,5 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 82,6 | 108,2 | 108,1 |
| Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 13,0 | 5,4 | 10,8 |
| Bardepots der Marktteilnehmer | 905,9 | 901,1 | 52,5 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 110,7 | 106,2 | 81,4 |
| | 5.860,4 | 5.025,8 | 6.104,2 |
| Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 6.791,0 | 5.935,6 | 6.500,8 |
| Summe Passiva | 9.221,8 | 8.288,9 | 8.736,2 |

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2004

| | 31. März 2004 Mio. € | Quartal zum 31. März 2003 Mio. € |
|--|-------------------------|--|
| Periodenergebnis abzüglich Anteil anderer Gesellschafter | 75,8 | 69,8 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 63,6 | 61,4 |
| Zunahme der langfristigen Rückstellungen | 1,4 | 1,5 |
| Latente (Ertragsteuererträge)/Ertragsteueraufwendungen | -3,3 | 0,3 |
| Übrige nicht zahlungswirksame (Erträge)/Aufwendungen | -5,0 | 1,2 |
| Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile | -31,6 | -51,9 |
| Nettoverlust aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 0 | 1,3 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 100,9 | 83,6 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen | -18,1 | -41,5 |
| Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens | -0,9 | -34,0 |
| Nettozunahme der kurzfristigen Forderungen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten, die zu Veräußerungszwecken gehalten werden | -51,8 | -431,1 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens | 0 | 260,1 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -70,8 | -246,5 |
| Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien | -4,6 | 0 |
| Nettoabfluss an andere Gesellschafter | 0 | -9,7 |
| Nettozufluss aus kurzfristiger Finanzierung | 0 | 23,2 |
| Rückzahlung von langfristiger Finanzierung | -1,6 | -1,5 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -6,2 | 12,0 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands | 23,9 | -150,9 |
| Finanzmittel am Anfang der Periode ¹⁾ | 362,1 | 104,8 |
| Finanzmittel am Ende der Periode¹⁾ | 386,0 | -46,1 |
| Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (€) | 0,90 | 0,75 |
| Erhaltene Zinsen und Erträge aus Finanzanlagen | 22,6 | 0,9 |
| Gezahlte Zinsen | -32,3 | -9,3 |
| Ertragsteuerzahlungen | -39,6 | -29,8 |

¹⁾ Ohne Bardepots der Marktteilnehmer

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2004

| | 31. März 2004 Mio. € | Quartal zum 31. März 2003 Mio. € |
|--|-------------------------|--|
| Gezeichnetes Kapital | | |
| Stand zum 1. Januar | 111,8 | 111,8 |
| Stand zum 31. März | 111,8 | 111,8 |
| Kapitalrücklage | | |
| Stand zum 1. Januar | 1.330,2 | 1.330,2 |
| Stand zum 31. März | 1.330,2 | 1.330,2 |
| Eigene Aktien | | |
| Stand zum 1. Januar | 0 | 0 |
| Kosten des Aktienrückkaufs | -4,6 | 0 |
| Stand zum 31. März | -4,6 | 0 |
| Gewinnrücklagen | | |
| Stand zum 1. Januar | 760,2 | 631,2 |
| Währungsdifferenzen | -0,8 | 0 |
| Stand zum 31. März | 759,4 | 631,2 |
| Neubewertungsrücklage | | |
| Stand zum 1. Januar | 3,8 | 9,0 |
| Neubewertung der Finanzinstrumente | 5,7 | -0,1 |
| Latente Steuern auf die Neubewertung der Finanzinstrumente | -1,6 | 0 |
| Stand zum 31. März | 7,9 | 8,9 |
| Bilanzgewinn | | |
| Stand zum 1. Januar | 135,0 | 70,0 |
| Periodenergebnis | 76,9 | 69,8 |
| Stand zum 31. März | 211,9 | 139,8 |
| Eigenkapital zum 31. März | 2.416,6 | 2.221,9 |

Erläuterungen zum Quartalsbericht

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Quartalsbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie nach deren Auslegung durch das International Financial Reporting Committee (IFRIC – hervorgegangen aus dem ehemaligen Standing Interpretation Committee, SIC) erstellt und steht im Einklang mit den wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft, die für den Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr angewandt wurden.

Dieser Abschluss berücksichtigt weder die „Improvements to International Accounting Standards“ noch die überarbeiteten IAS 32 und IAS 39, wie sie vom IASB im Dezember 2003 veröffentlicht wurden.

Die Vergleichszahlen für die Position „Sonstiger Kassenbestand sowie Bankguthaben“ zum 31. März 2003 sowie die Cashflows aus Investitionstätigkeit für das erste Quartal 2003 wurden angepasst, um die Nettozunahme der kurzfristigen Forderungen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten als Investitionstätigkeit aufzuzeigen. Diese Darstellung entspricht der Definition von „Sonstiger Kassenbestand sowie Bankguthaben“ im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003.

2. Konsolidierungskreis

Am 30. Januar 2004 erwarb U.S. Futures Exchange L.L.C. („Eurex US“) 100 Prozent der Aktien von BrokerTec Futures Exchange L.L.C. („BrokerTec“) im Wege eines Aktientauschs. Damit halten die ehemaligen Eigentümer von BrokerTec 20 Prozent der Anteile an Eurex US. Zu Rechnungslegungszwecken wird BrokerTec ab dem 30. Januar 2004 konsolidiert. Zum Datum der Erstkonsolidierung lag der Wert des Reinvermögens von BrokerTec bei Null. Nach der Akquisition investierte die Eurex Frankfurt AG 25,0 Mio. USD in Eurex US in Form einer Kapitalerhöhung.

Die Deutsche Börse AG hat als alleinige Gesellschafterin der Deutsche Gesellschaft für Wertpapierabwicklung mbH die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Februar 2004 beschlossen. Bis zur Löschung der Gesellschaft im Handelsregister, die frühestens nach Ablauf des gesetzlich vorgeschriebenen ‚Sperrjahres‘ im Frühjahr 2005 erfolgen kann, wird die Gesellschaft weiterhin konsolidiert.

3. Saisonale Einflüsse

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, ist der Reinertrag im vierten Quartal generell niedriger als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

4. Bilanzsumme

Die Konzern-Bilanzsumme hängt in hohem Maße von der Höhe der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und in geringerem Maße von den Bardepots der Marktteilnehmer ab. Die Höhe dieser beiden Positionen, die die Barguthaben der Kunden widerspiegeln, kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

5. Dividenden

Weder im ersten Quartal 2004 noch im ersten Quartal 2003 wurden Dividenden ausgeschüttet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat machen der Hauptversammlung, die am 19. Mai 2004 stattfinden wird, den Vorschlag, eine Dividende von 0,55€ pro Aktie (2003: 0,44€ pro Aktie) an die am 20. Mai 2004 im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Aktionäre auszuschütten. Die vorgeschlagene Dividende in Höhe von insgesamt 61,5 Mio. € entspricht einer Ausschüttungsquote von 25 Prozent des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2003 (Vorjahr: 21 Prozent des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2002).

6. Segmentberichterstattung

| Umsatzerlöse | Quartal zum | |
|---|---------------|---------------|
| | 31. März 2004 | 31. März 2003 |
| | Mio. € | Mio. € |
| Xetra | 65,2 | 45,9 |
| Eurex | 106,9 | 104,4 |
| Information Services | 29,2 | 33,5 |
| Clearstream | 146,0 | 131,5 |
| Information Technology | 31,8 | 35,2 |
| Summe Umsatzerlöse | 379,1 | 350,5 |
| Interne Umsatzerlöse Information Technology | 44,1 | 48,8 |
| Analyse der Clearstream-Umsatzerlöse (Bruttoprovisionserträge) | | |
| Custody | 88,7 | 84,8 |
| Settlement | 33,7 | 25,5 |
| Sonstige | 23,6 | 21,2 |
| Summe | 146,0 | 131,5 |

| Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft | Quartal zum | |
|--|---------------|---------------|
| | 31. März 2004 | 31. März 2003 |
| | Mio. € | Mio. € |
| Bruttozinserträge | 32,3 | 45,2 |
| Zinsaufwendungen | -13,7 | -18,5 |
| Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft | 18,6 | 26,7 |

| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | 31. März 2004 | Quartal zum |
|--|---------------|-------------------------|
| | Mio. € | 31. März 2003 Mio. € |
| Xetra | 33,8 | 4,4 |
| Eurex | 53,5 | 62,9 |
| Information Services | 10,2 | 12,9 |
| Clearstream | 31,1 | 25,1 |
| Information Technology | 16,9 | 24,4 |
| Corporate Services | -9,3 | -3,6 |
| Überleitung | -3,4 | - |
| Summe EBT | 132,8 | 126,1 |

| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) | 31. März 2004 | Quartal zum |
|--|---------------|-------------------------|
| | Mio. € | 31. März 2003 Mio. € |
| Xetra | 33,8 | 5,1 |
| Eurex | 54,3 | 64,3 |
| Information Services | 10,2 | 12,9 |
| Clearstream | 31,1 | 25,2 |
| Information Technology | 16,9 | 24,6 |
| Corporate Services | -11,4 | -5,3 |
| Überleitung | -3,4 | - |
| Summe EBT | 131,5 | 126,8 |

| Investitionen (ohne Finanzanlagen) | 31. März 2004 | Quartal zum |
|---|---------------|-------------------------|
| | Mio. € | 31. März 2003 Mio. € |
| Xetra | 2,3 | 1,2 |
| Eurex | 6,5 | 4,7 |
| Information Services | 0,2 | 0,1 |
| Clearstream | 6,7 | 5,8 |
| Information Technology | 2,0 | 6,8 |
| Corporate Services | 5,4 | 22,9 |
| Überleitung | -4,9 | - |
| Summe Investitionen (ohne Finanzanlagen) | 18,2 | 41,5 |

| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Firmen- und Geschäftswerte) und Sachanlagen | Quartal zum | |
|---|---------------|---------------|
| | 31. März 2004 | 31. März 2003 |
| | Mio. € | Mio. € |
| Xetra | 5,9 | 8,5 |
| Eurex | 6,1 | 4,8 |
| Information Services | 2,9 | 2,7 |
| Clearstream | 18,6 | 13,1 |
| Information Technology | 8,3 | 11,0 |
| Corporate Services | 5,8 | 4,9 |
| Überleitung | -1,5 | - |
| Summe Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Firmen- und Geschäftswerte) und Sachanlagen | 46,1 | 45,0 |

| Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte | Quartal zum | |
|--|---------------|---------------|
| | 31. März 2004 | 31. März 2003 |
| | Mio. € | Mio. € |
| Eurex | 0,4 | 0 |
| Information Services | 0,2 | 0,2 |
| Clearstream | 15,3 | 15,2 |
| Information Technology | 1,7 | 0,6 |
| Summe Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte | 17,6 | 16,0 |

7. Gewinn je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird der Gewinn je Aktie ermittelt, indem das Ergebnis des Berichtszeitraums durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Zum 31. März 2004 gab es keine ausstehenden Aktienkaufoptionen oder -bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können.

143.509 Aktienoptionen, die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2003 an die Mitarbeiter ausgegeben worden waren, befanden sich zum 31. März 2004 im Umlauf. Da der Aktienkurs den Optionsbasispreis von 54,79 € noch nicht erreicht hat, werden diese Optionen gemäß IAS 33 („Gewinn je Aktie“) als nicht Gewinn verwässernd angesehen.

| | Quartal zum | |
|--|---------------|---------------|
| | 31. März 2004 | 31. März 2003 |
| Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden | 111.802.880 | 111.802.880 |
| Zahl der Aktien, die sich zum 31. März im Umlauf befanden | 111.802.880 | 111.802.880 |
| Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf | 111.802.880 | 111.802.880 |
| Periodenergebnis (Mio. €) | 76,9 | 69,8 |
| Ergebnis je Aktie (€) | 0,69 | 0,62 |

8. Eigene Aktien

Im März 2004 kaufte die Gesellschaft 100.000 ihrer eigenen Aktien im Markt zu Gesamtkosten von 4,6 Mio. € zurück. Dieser Betrag wurde zum 31. März 2004 mit dem Eigenkapital in der Bilanz verrechnet. Es wird erwartet, dass diese Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms im zweiten Quartal 2004 an Mitarbeiter weiterveräußert werden.

9. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Gesellschaft wurden die folgenden Bestände an Aktien der Deutsche Börse AG zum 31. März 2004 mitgeteilt:

| Aktienbesitz zum 31. März 2004 | | Aktienbesitz zum 31. März 2004 | |
|-----------------------------------|--------|--|-----|
| Vorstand | | Mehmet Dalman | 0 |
| Werner G. Seifert | 0 | Uwe E. Flach | 0 |
| André Roelants | 0 | Hans-Peter Gabe | 410 |
| Rudolf Ferscha | 18.290 | Dr. Manfred Gentz | 0 |
| Matthias Ganz | 0 | Harold Hörauf | 0 |
| Mathias Hlubek | 5.000 | Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus J. Hopt | 0 |
| Michael Kuhn | 0 | Sandra S. Jaffee | 0 |
| | | Dr. Stefan Jentzsch | 0 |
| Aufsichtsrat | | Hessel Lindenbergh | 0 |
| Dr. Rolf-E. Breuer | 0 | Friedrich von Metzler | 0 |
| Manfred Zaß | 0 | Sadegh Rismanchi | 100 |
| David Andrews | 0 | Dr. Herbert Walter | 0 |
| Herbert Bayer | 0 | Otto Wierzcimok | 300 |
| Udo Behrenwald | 0 | Johannes Witt | 200 |
| Birgit Bokel | 0 | Silke Zilles | 0 |

Im Rahmen des im Februar 2001 umgesetzten Aktienoptionsplans erhalten die Mitarbeiter des Managements jedes Jahr „virtuelle“ Optionen. Der Wert dieser Optionen wird auf der Grundlage der Veränderung des Wertes der Aktien der Gesellschaft im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 Technology Index (EUR) (Return) errechnet. Die Optionen können nach drei bis fünf Jahren ausgeübt werden. Der Wert der Optionen kann nur bar ausgezahlt werden. Dem Management wurden keine weiteren Aktien oder Aktienoptionen gewährt.

10. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

| | 31. März 2004 Mio. € | Quartal zum 31. März 2003 Mio. € |
|---|-------------------------|--|
| Betrieb des Parkett-Handelssystems durch BrainTrade GmbH für Deutsche Börse AG | 4,1 | 3,6 |
| Dienstleistungen von Deutsche Börse Systems AG: | | |
| Betrieb und Entwicklung von Xontro für BrainTrade GmbH | 6,1 | 5,4 |
| Entwicklung von Eurex-Software für die Schweizer Börse (SWX) | 1,7 | 2,7 |
| Betrieb der Xetra- und Eurex-Software sowie Erbringung von Büro- und administrativen Dienstleistungen für European Energy Exchange AG | 1,6 | 1,4 |
| Individuelle Serviceverträge für die Lieferung von Büro- und administrativen Dienstleistungen: | | |
| Von Eurex Zürich AG an die Schweizer Börse (SWX) | 7,2 | 6,0 |
| Von der Schweizer Börse (SWX) an Eurex Zürich AG | 0 | 1,2 |

11. Mitarbeiter

| | 31. März 2004 | Quartal zum 31. März 2003 |
|--|---------------|------------------------------|
| Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Periode | 3.257 | 3.282 |
| Mitarbeiter am Bilanzstichtag | 3.260 | 3.270 |

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 3.086 Mitarbeiter (1. Quartal 2003: 3.133).

12. Eventualverpflichtungen

Seit dem letzten Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverpflichtungen ergeben.

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Veröffentlichung dieses Berichts haben sich keine wesentlichen Ereignisse zuge-
tragen.

Der Vorstand

Deutsche Börse AG

Frankfurt am Main, 6. Mai 2004



Werner G. Seifert



André Roelants



Rudolf Ferscha



Matthias Ganz



Mathias Hlubek



Michael Kuhn

Kontakt

Investor Relations

E-Mail: ir@deutsche-boerse.com

Fax: + 49-(0)69-2 11-1 43 21

Weitere Exemplare dieses Quartalsberichts und den Geschäftsbericht 2003 erhalten Sie über den Publikations-Service der Gruppe Deutsche Börse.

Tel: + 49-(0)69-2 11-1 15 10

Fax: + 49-(0)69-2 11-1 15 11

Downloads unter www.deutsche-boerse.com

DAX®, Eurex®, Eurex Bonds®, FWB® Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra®, Xontro® und XTF® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

Dow Jones STOXXSM und Dow Jones EURO STOXX 50SM sind eingetragene Markender STOXX Ltd.

Herausgeber

Gruppe Deutsche Börse

60485 Frankfurt am Main

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Mai 2004

Bestellnummer: 1000-1718

Registergericht: Frankfurt am Main HRB 32 23 2